

Wie geht's dem Baby?

Geburt aus der Perspektive des Kindes

Referentin Jeannine Ernst
München, 15. November 2019

Fachtagung 2019 des
Europäischen Institutes für Stillen und Laktation

Geburt aus der Perspektive des Kindes

- 1. Die kindliche Perspektive**
- 2. Gut ausgestattet in die Geburt**
- 3. Der Umgang mit der emotional belastenden Geburt**
- 4. Die Rechte des Kindes**
- 5. Praxisbeispiel - Geburtseinleitung**

Fachtag EISL - 15. November 2019

Das wissenschaftliche Bild vom Neugeborenen

Vor 30 Jahren

- * Sehr zurückgezogene Wesen
- * Im Zustand der Indifferenz
- * Ohne Schmerzempfinden
- * Ein unbeschriebenes Blatt

Inzwischen 180°-Drehung

- * empfindsam
- * wahrnehmend
- * interaktiv und
- * hochgradig sozial

Fachtag EISL - 15. November 2019

Die experimentelle Säuglingsforschung

- * Bindungsforschung
- * Prä- und Perinatale Psychologie
- * Embryologie
- * Traumatologie
- * Hirnforschung (Neurobiologie, Neurophysiologie, kognitive Neurowissenschaft und Psychologie)
- * Körperpsychotherapie
- * Craniosacraltherapie
- * Ethnologie
- * u.a.

Fachtag EISL - 15. November 2019

Was wir wissen:

- * Erleben ab dem Zeitpunkt der Zeugung
 - * lernt von Anfang an die Gefühlswelt der Mutter kennen und teilt mit ihr gemeinsame Erfahrungen
 - * Prä- und perinatal eigene Beobachtungen und individuelle Wahrnehmungen (fühlen, tasten, hören, sehen, schmecken)
 - * Ständig neuronale Neuerschaltungen → Prägung von Verhaltensmustern, seelischer und körperlicher Gesundheit
- somit ist auch die Geburt ein Vorgang, den der Säugling mit allen Sinnen erlebt, dessen Ablauf es aufgrund seiner bisherigen Erfahrungen bewerten wird und die ihn tief prägen**

Fachtag EISL - 15. November 2019

Perspektive des Babys

- * Emotional schwer zu fassen und zu erspüren
- * Das Wissen um die hohe Kompetenz des Säugling ist schwer zu verinnerlichen
- * Die eigenen prä- und perinatalen Erlebnisse mussten verdrängt werden

Fachtag EISL - 15. November 2019

Gut ausgestattet in die Geburt

- * Innerer biologischer Ablaufplan (Geburtsplan)
 - * Geburtsreflexe
- Aktive Beteiligung an der natürlichen Geburt bis hin zum selbständigen ersten Andocken an die Brust möglich
- * Orientierung und Sicherheit
 - * Das Bewusstsein über eigene Kräfte und Möglichkeiten

Es ist anzunehmen, dass seine Erfüllung der kleine Mensch erwartet und eine Störung dieses Ablaufes enorme Irritationen auslösen kann.

Fachtag EISL - 15. November 2019

Mögliche Störungen

- * Körperliche oder seelische Störungen bei der Mutter
 - * Krankheiten, Muttermund öffnet sich nicht, Plazenta löst sich vorzeitig, massive Ängste, Kontaktverlust
- * Beim Kind:
 - * Stecken bleiben im Geburtskanal, Nabelschnurvorfälle, Orientierungsverlust
- * Durch geburtshilfliche Interventionen
 - * Einleitung
 - * Kaiserschnitt
 - * Beschleunigung oder Hemmen der Geburt
 - * Anästhesie
 - * Saugglocke
 - * Mutter-Kind-Trennung nach der Geburt

Fachtag EISL - 15. November 2019

Kontakt und Kontaktverlust

- * Der Verbindungsfaden zwischen Eltern und Kind
 - * Ist bereits vorgeburtlich entwicklungs-und gesundheitsfördernd
 - * Hilft und begleitet das Baby durch die Geburt, gibt Halt und vermittelt Sicherheit - weniger Interventionen nötig
 - * Ermöglicht vorgeburtlichen Bindungsaufbau, Eltern und Kind kennen sich bereits

- * Der Verbindungsfaden kann abreißen, wenn
 - * Die Gebärende keine Sicherheit erfährt
 - * Ihre Selbstbestimmung verliert
 - * Sie sich überwältigt fühlt

Fachtag EISL - 15. November 2019

Kontaktverlust

- * Die Folgen für den Säugling sind weitreichend
 - * Keine Resonanz mehr
 - * Einsamkeit und Trennung
 - * Eltern und Kind bilden kein Team mehr, Verlust von Sicherheit und Orientierung
 - * Vermehrt Komplikationen, die zu geburtshilflichen Interventionen führen können und den Kreislauf verstärken

- * Störungen im nachgeburtlichen Bindungsaufbau
- * Emotionale Belastungssymptome bei Eltern und Kind
- * Gesundheitliche Störungen

Fachtag EISL - 15. November 2019

Bewusstheit darüber,

dass ein Baby keine Vorkehrungen treffen kann, um sich gegen Erfahrungen der Angst, des Schocks, des Schmerzes, der Einsamkeit und der Trennung zu wappnen.

Ein Baby ist ungeschützt: es kann weder sprechen, noch kämpfen, nicht weglaufen und sich nicht einmal erklären, weshalb diese Dinge mit ihm geschehen, die eigentlich gar nicht geschehen sollten.

Fachtag EISL - 15. November 2019

Umgang mit emotional belastenden Geburtserfahrungen beim Kind

- * Wesentlich für die Verarbeitung belastender Erlebnisse ist das empathische, wertfreie, anerkennende Zuhören
- * Eltern benötigen dabei Unterstützung
- * Der Gewinn: Integration des Erlebten, psychische und physische Gesundheit, tiefere Bindung
- * Die (psycho-)therapeutische Arbeit mit Säuglingen steht noch ganz am Anfang

Fachtag EISL - 15. November 2019

Vorbeugung

- * Maximale Unterstützung der werdenden Eltern
- * 1:1 Betreuung jeder Geburt
- * Respekt und Achtung den werdenden Eltern und dem Kind gegenüber
- * Bewusstsein in jedem Kreissaal über das mögliche Erleben des Ungeborenen
- * Abwägen jeder geburtshilflichen Intervention im Hinblick auf die sensorische Offenheit des Säuglings

Fachtag EISL - 15. November 2019

Die Rechte des Kindes

- * 1989 UN-Konvention zu den Rechten des Kindes verabschiedet – ein historischer Schritt:
 - * Anerkennung des Kindes als eigenständiges menschliches Wesen
 - * Recht auf Versorgung, Schutz, Sicherheit und Mitsprache

Fachtag EISL - 15. November 2019

Die Rechte des Kindes

- * ISPPM und APPPAH:
 - * Das individuelle und soziale Leben beginnt bereits vor der Geburt
 - * Das Kind ist bereits vor der Geburt ein eigenständiges menschliches Wesen
 - * Erweiterung der UN-Kinderrechtskonvention:
Charta der „Rechte des Kindes“ vor, während und nach der Geburt

Fachtag EISL - 15. November 2019

Charta der „Rechte des Kindes“ vor während und nach der Geburt

Jedes Kind

- * hat das Recht, schon vor der Geburt als eigene Person geachtet und respektiert zu sein
- * hat das Recht auf eine sichere vorgeburtliche Beziehung und Bindung
- * hat ein Recht darauf, dass während der Schwangerschaft und Geburt seine Erlebens-Kontinuität beachtet und geschützt wird
- * hat das Recht darauf, dass medizinische Interventionen von Anfang an immer auch auf ihre seelische Auswirkung hin reflektiert und verantwortet werden müssen
- * hat das Recht auf Hilfen für einen liebevollen und bezogenen Empfang in der Welt, der ihm eine sichere nachgeburtliche Bindung erlaubt

Fachtag EISL - 15. November 2019

Beispiel aus der geburtshilflichen Praxis und für ein mögliches Erleben des Kindes

Die Geburtseinleitung

Medizinische Gründe

- * Krankheiten der Mutter (z.B Präeklampsie, arterielle Hypertonie, Nieren- und Leberschädigungen,..)
- * Vorzeitiger Blasensprung ohne Einsetzen der Wehen
- * Übertragung (SSW 42+) und Unterversorgung des Kindes
- * Starke körperliche und psychische Belastungen der Schwangeren

Fachtag EISL - 15. November 2019

Die Geburtseinleitung

Laut Geburtsplan

- * Initiierung der Geburt vom Kind durch fein abgestimmte Hormonausschüttungen

Bei Einleitung weder hormonell noch emotional auf Geburt eingestellt

Mögliches Erleben beim Kind

- * massiver Eingriff auf das persönliche Tempo, den persönlichen Rhythmus
- * das Gefühl von Unterbrechung, Störung, Vereinnahmung, Invasion und Fremdkontrolle
- * Vertrauensverlust zur Mutter / zur Welt

Fachtag EISL - 15. November 2019

Die Geburtseinleitung

Einleitung durch Gabe von synthetischem Oxytocin

- * Überstimulierung und Überlastung des Uterus
- * Reduzierte Blutzufuhr - O₂-Mangel
- * Übersäuerung der Uterusmuskulatur, Niederschlag im Blutwert (O₂-Mangel - schlechter APGAR-Wert - Intensivbetreuung)
- * Verminderung der natürlichen Reflexe des Neugeborenen (Der eigenständige Weg zur Brust kann nicht gefunden werden)

Fachtag EISL - 15. November 2019

Die Geburtseinleitung

Begleitende Interventionen

- * Gabe eines Anästhetikums (z.B. PDA) - fast doppelt so oft
- * Notwendigkeit für weitere wehenfördernde Maßnahmen - um 60 Prozent erhöht
- * invasive Überwachungsmethoden (internes CTG/Kardiotokografie zur Überwachung der Herztöne, Fetalblutabnahmen) - um 60 Prozent erhöht
- * Einsatz von vaginal-invasive Methoden (Geburtszange, Saugglocke) - um 30 Prozent erhöht
- * Kaiserschnitt - um 50 Prozent erhöht

Fachtag EISL - 15. November 2019

Die Geburtseinleitung

Mögliche Folgen beim Baby

- * Gefährdung der Stillbeziehung und des Bindungsaufbaus: Babys
 - * verbringen weniger Ruhezeiten am Körper der Eltern
 - * finden die Brust schlechter
 - * saugen ineffektiver
 - * zeigen weniger klare Hungerzeichen
- * Körperlich-seelische Symptome
 - * ausgeprägte und ausdauernde Unruhe
 - * schlechter Schlaf
 - * niedrige Toleranzschwelle bzgl. neuen Eindrücken
 - * gespeicherter Schrecken (hoher Muskeltonus, flacher Atem, weit aufgerissene Augen)
 - * zeitweise untröstliches Schreien.

Fachtag EISL - 15. November 2019

Die Geburtseinleitung

Mögliche Folgen bei der Mutter

- * Körperlich-seelische Ebene
 - * Störung des mütterlichen Oxytocin-Systems
 - * Behinderung des Milchspendereflexes
 - * Erhöhtes Risiko für Entwicklung einer Postpartalen Depression und/oder Angststörung im 1. Lebensjahr
- * Gefährdung der Stillbeziehung und des Bindungsaufbaus: Mütter
 - * Erleben weniger befriedigende Stillmomente und Frustration
 - * Fühlen sich vom Verhalten ihrer Babys überfordert
 - * Versagensgefühle / Stellen ihre elterliche Kompetenzen in Frage
 - * Beenden zeitiger die Stillbeziehung

Fachtag EISL - 15. November 2019

**Suzanne Arms
- Schriftstellerin -**

Wenn wir die Hoffnung haben eine gewaltfreie Welt zu schaffen,
in der Respekt und Güte an die Stelle von Angst und Hass treten,
dann müssen wir damit beginnen, wie wir uns am Anfang des Lebens
behandeln. Denn hier werden unsere tiefsten Muster geprägt.
Aus diesen Mustern erwachsen Angst und Entfremdung oder
Liebe und Vertrauen.

Fachtag EISL - 15. November 2019

**Wie geht's dem Baby?
Geburt aus der Perspektive des Kindes**

Referentin Jeannine Ernst
München, 15. November 2019

Fachtagung 2019 des
Europäischen Institutes für Stillen und Laktation